

Zeit: 03.03. - 08.03. 2018

Unterkunft: Hotel in Silberborn

Teilnehmerzahl: 14

Reiseleiter: Stefan Lilje

Der Solling mit den umgebenden Flusstälern von Weser und Leine im Vorfrühling – diesmal erlebten wir den Übergang vom Winter zum Frühling. Am ersten Tag noch strenger Frost und Schnee und Eis im Hochsolling, dann Tag für Tag mehr Einzug des Frühlings! Frühlingsgefühle konnten keimen – bei Vögeln wie Menschen ... Wir erlebten besonders Eulen und Spechte, aber auch viele Sing- und Wasservogelarten! Beeindruckend u.a. auch der massenhafte Kranich- und Kiebitzdurchzug!

Zum Wohlfühlen trug natürlich auch das hervorragende Essen in dem ruhig und nahe am wunderbaren Moor Mecklenbruch gelegenen Hotel bei.

1. Tag: Rund um Silberborn

Nach dem ersten Kennenlernen und Vorstellen des Programms ging es zu einem Spaziergang in das Mecklenbruch, das landschaftlich bezaubernde Hochmoor am Ortsrand von Silberborn. Hier war es von den Vögeln her entsprechend der geschlossenen Schneedecke und kalten Temperaturen noch winterlich still ... Am Ortsrand von Silberborn gelangen aber doch noch schöne Beobachtungen, z.B. von Sumpfmäusen und Trompetergimpeln.

Anschließend hielt Stefan Lilje, der Reiseleiter, einen Einführungsvortrag zu den beiden Artengruppen, wegen derer wir nicht zuletzt so früh im Jahr in den Solling gekommen sind: Eulen und Spechte balzen nämlich schon jetzt im Vorfrühling.

Danach gab es noch eine Dämmerungs-Exkursion im Schnee in der Nähe des Heidelbeerbruchs – einmal ließ sich kurz und recht weit entfernt ein Sperlingskauz vernehmen!

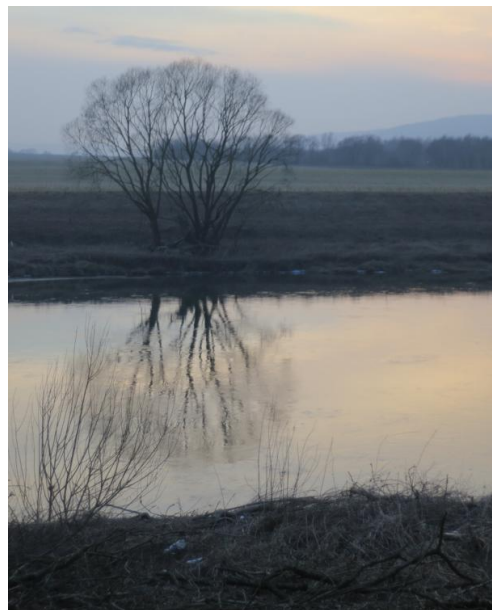
Nach dem hervorragenden Drei-Gänge-Menü schauten und hörten wir dann noch eine Präsentation mit tollen Aufnahmen von Eulenstimmen ... Schön!



2. Tag: Im Wesertal bei Godelheim und bei Fürstenberg

Auf der Fahrt zum vormittäglichen Exkursionsgebiet stoppten wir an der Weser gegenüber der Altstadt von Höxter ... und konnten leider keinen Wanderfalken vor seiner Bruthöhle im Turm der Stadtkirche entdecken ... Aber Stieglitze und Buchfinken ließen einen Hauch Frühling bei 3 Grad plus! Verspüren, Gänsesäger auf der Weser waren gut zu sehen!

Dann begann unser Vormittagsspaziergang im NSG Taubenborn und zur Nethemündung an der Weser. Unterwegs entdeckten wir u.a. eine Menge Wacholderdrosseln und darunter einige Rotdrosseln, Sumpfmeisen, erste Feldlerchen auf einem Acker ... Es wird wärmer, aber die erhofften Spechte halten sich noch etwas zurück ... An der Nethemündung dann aber viele Vögel: Reiher-, Tafel- und sogar eine Schellente, Zwergtaucher, Graugänse, Silberreiher recht nah ...



Nach einer leckeren Suppe im Hotel war eigentlich ein Vortrag von Albrecht Jacobs über sein jahrzehntelanges Engagement für die Auswilderung und den Schutz von Uhus im Weserbergland geplant. Albrecht Jacobs musste leider krankheitsbedingt absagen, aber sein Sohn Gunnar, der uns begeistert, ortskundig und kompetent schon vormittags bei der Exkursion begleitet hatte, vertrat seinen Vater gut. Er konnte mit vielen Bildern, fundiertem Fachwissen über Uhus und seinen eigenen Kindheitserinnerungen an die Uhuauswilderungen sehr persönlich und authentisch berichten.

Jetzt war natürlich die Lust, wilde Uhus auch selbst zu erleben, noch gewachsen ... und uns erwartete ein phantastisches Uhu-Schauspiel!

Am landschaftlich wunderbar gelegenen Weser-Prallhang unterhalb von Fürstenberg war der Uhu zunächst lange etwas weiter entfernt - wohl noch vom Tageseinstand in Nadelbäumen am oberen Rand des Hanges aus - „Uhu“ rufend zu hören. In der frühlingshaften Abenddämmerung tauchte dann ein großer Kranichschwarm auf, der zeitweise das Uhurufen übertönte und uns direkt überflog. Auch die anfliegenden Schwäne, die schließlich auf der Weser vor uns landen, beeindruckten! Dann veränderte sich das Rufen des Uhus – die Rufe wirkten jetzt weicher ... Gunnar Jacobs sagte das jetzt sich etwas verändert – und ja, der Uhu war plötzlich direkt

über uns in der Buntsandsteinwand des ehemaligen Steinbruchs zu hören! Mutmaßlich suchte er sein Weibchen auf, um es zu begatten ... Und wenige Minuten später flog er dann mit seinem lautlosen Flug und seiner großen, beeindruckenden Spannweite direkt über uns! Kurz darauf setzt sich das Weibchen noch oben am Hang auf einen Baum und lässt sich in der dunkler werdenden Dämmerung betrachten ...

3. Tag Hutewaldprojekt bei Nienover, Teiche bei Meinbrexen, Skywalk bei Bad Karlshafen, am Neuen Teich

Eine Wanderung durch das Reiherbachtal. Hier ist das Gebiet, in dem seit über 15 Jahren wieder Waldweide umgesetzt wird – ein spannender Neuanfang im Naturschutz. Holger Sonnenburg, langjähriger Mitarbeiter in der wissenschaftlichen Begleitung dieses Projektes, konnte uns kompetent und begeistert über die Heckrinder und Exmoorponys berichten. Die Mittelspechte, Charaktervögel dieses eichenreichen Waldes, ließen sich schließlich auch kurz sehen. Insgesamt merkte man, dass der Winter erste wenige Tage vorbei war – der Vogelgesang war noch etwas zurückhaltend. Trotzdem hörten wir beide Baumläuferarten, viele Meisen usw.

Bei einer Mittagsrast bei Nienover nahmen wir unser Lunchpaket zu uns – wohl für die meisten die erste Mahlzeit, die sie nach dem langen Winter draußen zu sich nehmen konnten!



Danach ging es ins Wesertal. An den Teichen bei Meinbrexen konnten wir – obwohl sie teilweise noch zugefroren waren - eine bunte Mischung von Wasservögeln beobachten: schicke Kormorane im Prachtkleid, Haubentaucher, Reiher-, Schell-, Tafel- und Krickenten, Grau-, Nilgänse sowie ein Hybrid zwischen Grau- und

Kanadagans oder vielleicht doch eine Schwanengans oder was? Der Streit darüber begleitete uns die nächsten Tage – diese Gans wurde schließlich als „Streitgans“ bestimmt!



In der barocken Hugenottenstadt Bad Karlshafen stärkten wir uns anschließend mit Kaffee und Kuchen. Bei einem Spaziergang an der Weser und konnten u.a. eine Schar von Stockenten und Hausentenhybriden beobachten, aber auch wunderschöne Gänsesäger und einen Eisvogel, der schnell über die Weser schoss, sich allerdings recht weit entfernt dann auch am Weserufer niederließ.

Anschließend konnten wir den wunderschönen Blick von den Hannoverschen Klippen hinunter aus die Weser zu genießen. Aber der Wanderfalke, der auf diesen Klippen brütet, ließ sich auf seinem Brutfels nicht sehen! Auf dem Rückweg von den Klippen entdeckten wir ihn dann aber – er versuchte vergeblich einen Kiebitz aus dem vorüber fliegendem Schwarm zu schlagen ... Toll auch die vielen Gold- und Rohrammern (diese im ungewohnten Biotop am Waldrand bzw. auf einem Maisfeld) – Vogelzug live!

Das Glück blieb uns treu – jetzt stimmte einfach das Wetter für das Verhören von Eulen: windstill, kein Regen und etwas milder! Vor dem Abendbrot sahen wir am Neuen Teich zunächst wieder überfliegende Kranichschwärme - und dann konnten wir auch die Balzpfeife des Sperlingskauzes am Rande des Hochmoores sehr gut hören! Trotz intensiver Suche gelang es uns aber nicht, ihn zu sehen ...

Nach dem wie immer köstlichen und opulenten Abendessen hieß es nochmals das Glück herausfordern. Wir gingen Richtung Mecklenbruch, wo wir nicht das Glück hatten, die Balzstrophe von Raufußkäuzen zu hören – anders ging es einigen im Hotel gebliebenen, die den Ruf vom Hotelfenster aus vernahmen!

4. Tag: Im Eichenwald bei Lauenberg und im Leinetal zwischen Salzderhelden und Northeim

Der morgendliche Spaziergang im lichten Eichenwald bei Lauenberg ist wunderschön: Eichencharaktere im Wald, Baumläufer-, Kleiber-, Meisengesänge und -rufe sowie Spechttrommeln sind zu hören. Schließlich hörten wir auch einen Mittelspecht keckern und vernahmen seine quäkenden Balzrufe. Bald darauf entdeckten wir die beiden Mittelspechte auch - sie flirteten miteinander, flogen einander nach, setzten sich oben und unten auf einen Ast, schauten sich tief in die Augen ...

Danach galt unser Augenmerk den Wasservögeln in den Leinepoldern und auf den Kiesteichen zwischen Salzderhelden und Northeim. Die Flachwasserzonen am Leinepolder waren noch zugefroren, am Ausfluss der Leine gab es aber offenes Wasser und damit auch schöne Vögel: Zwei Schellenten ganz nah, Gebirgsstelzen, Weißstörche schon auf ihrem Nest, diverse Graugänse, Schnatterenten ...

Nach der Mittagspause dann Beobachtungen an den nur teilweise eisfreien Kiesteichen bei Northeim. Besonders am Großen Freizeitsee waren in den offenen Bereichen eine Menge Vögel – leider recht weit weg. Trotzdem konnten wir unter den Reiherenten, Haubentauchern, Schnatterenten etc. auch einige der so hübsch gezeichneten Zwergsäger entdecken!

Der Höhepunkt der Wasservogelbeobachtungen stand aber noch bevor. An der Geschiebesperre Hollenstedt flogen, gerade als wir ankamen, immer wieder Gänsetrupps ab: mal Bläss- mal Tundrasatgänse, toll zum Unterscheiden lernen! An der Sperre selbst beobachteten wir lange und machten tolle Entdeckungen: Neben Krick-, Schnatter-, Schellenten etc. auch eine sehr frühe Knäkente, zwei Waldwasserläufer und einige super getarnte Bekassinen! Rohrammern, eine Weißwangengans, elegante Spießenten ergänzten das Bild. Kurz bevor wir gehen wollte flogen dann die Gänse in einem großen Schwarm wieder ein – ein beeindruckendes Bild!

5. Tag: An der Sababurg im Reinhardswald: „Urwald“ und Wildpark

Riesige Baumgestalten, jahrhundertealte Buchen und Eichen, teils tot, teils noch lebendig - aber immer voller Leben. In den Höhlen und Ritzen Lebensraum für Vögel, und Insekten, für Flechten, Pilze, Moose ... – der „Urwald“ Sababurg ist ein Traumwald, hervorgegangen aus einem Hutewald, zunächst im Trüben, leicht nebligen Ambiente, schließlich im Sonnenschein zu genießen.

Toll, dass es hier auch gelang, Mittelspechte zu beobachten – mit ihrer roten Kopfplatte, ihrem rosa Bauch ..., nachdem sie ihren quäkenden Ruf haben hören lassen. Immer wieder war der Gesang des Waldbaumläufers zu hören – eine gute Möglichkeit, sich den schwierig zu lernenden Gesang einzuprägen, der ein wenig wie eine Mischung aus den Strophen von Blaumeise und Fitis klingt. Kolkraben flogen auch über, Eichelhäher immer wieder und schließlich auch ein singender Fichtenkreuzschnabel.



Nach dem Essen dann Spaziergang durch den historischen Wildpark unterhalb der Sababurg, auch hier wunderschöne alte Eichen in Massen. Und die Greifvogelshow des Falkners – einerseits faszinierend, diese Vögel so nah vorbeifliegend zu erleben, andererseits auch beklemmend, diese Vögel menschengepägt und gefangen zu erleben. Jetzt konnten wir endlich Eulen auch sehen - wenn auch nur in Gefangenschaft. Mich beeindruckten dennoch besonders die Bernsteinaugen des Uhus sowie die Schneeeulen. Aber auch die Heckrinder oder Konikpferde sind schön, ebenso wie die herrlich entspannten Wildschweine oder die auf dem Eis spielenden Fischotter.



6. Tag: Im Hasselbachtal bei Holzminden

Zum Abschluss ein ruhiger, vormittäglicher sonniger Frühlings-Spaziergang im Hasselbachtal bei Holzminden – ein Bachtal, wie es im Buche steht, mit mäandrierendem und teilweise in Nebenläufe aufgeteiltem Bach, Erlenwald am Ufer, Wiesenflächen im Talgrund, Wälder an den Hängen. Einige Vogelstimmen erfreuen uns – Misteldrossel, Baumläufer, verschiedene Meisen, Zaunkönig. Leider entdecken wir aber wieder keine Wasseramsel ... aber die ersten blühenden Huflattiche künden vom beginnenden Frühling!

Danach heißt es Abschiednehmen vom Solling und von der netten Gruppe in den jetzt beginnenden Frühling!



Artenlisten

Vögel (81 Arten!):

Höckerschwan
Graugans
Tundrasaatgans
Blässgans
Nonnengans
Hybrid Grau- x Kanadagans
Nilgans
Löffelente
Krickente
Knäkente
Pfeifente
Spießente
Schnatterente
Stockente
Tafelente
Reiherente
Schellente
Zwergsäger
Gänsesäger
Haubentaucher
Zwergtaucher
Kormoran
Graureiher
Silberreiher
Rotmilan
Mäusebussard
Sperber
Habicht
Turmfalke
Wanderfalke
Blässhuhn
Kiebitz
Waldwasserläufer
Bekassine
Haustaube
Ringeltaube
Hohltaube
Sperlingskauz
Uhu
Grünspecht
Schwarzspecht
Buntspecht
Mittelspecht
Kleinspecht
Eisvogel
Feldlerche
Gebirgsstelze

Bachstelze
Zaunkönig
Heckenbraunelle
Rotkehlchen
Amsel
Singdrossel
Rotdrossel
Misteldrossel
Wacholderdrossel
Wintergoldhähnchen
Schwanzmeise
Tannenmeise
Haubenmeise
Sumpfmeise
Blaumeise
Kohlmeise
Kleiber
Waldbaumläufer
Gartenbaumläufer
Eichelhäher
Elster
Rabenkrähe
Kolkrabe
Dohle
Star
Haussperling
Feldsperling
Buchfink
Grünling
Stieglitz
Erlenzeisig
Gimpel
Trompetergimpel
Fichtenkreuzschnabel
Goldammer
Rohrhammer

Säugetiere:

Feldhase
Reh
Wildschwein

Pflanzen (Auswahl):

Aronstab
Braunstielliger Streifenfarn
Huflattich
Tüpfelfarn